

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
KOREA, REPUBLIK

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SEOUL
MAI 2018

AUSTRIA IST ÜBERALL.



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Seoul

Wirtschaftsdelegierter

Franz Schröder

T +82 2 732 7330

E seoul@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/kr

Head Office:

Mag. Dietmar Schwank

T 05 90 900/4353

E aussenwirtschaft.fernost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_ac_sel

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE KOREA, Rep. (Gesamtjahr 2017)

- **Starkes Wirtschaftswachstum**
- **Österreichische Exporte boomen**
- **Rekordjahr für die koreanische Exportwirtschaft**
- **Korea Innovationshotspot**
- **Chancen für österreichische Qualitätsanbieter hervorragend**

Wirtschaftskennzahlen

	2013	2014	2015	2016	2017*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	1.305	1.411	1.378	1.401	1.531
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	32.908	33.651	34.722	35.952	38.623
Bevölkerung in Mio. ³	49,8	50,1	50,3	50,5	50,8
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2,9	3,3	2,6	2,7	3,1
Inflationsrate in % ⁵	1,1	0,8	1,2	1,3	1,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	3,1	3,5	3,6	3,7	3,7
Wechselkurs der Landeswährung Euro zu Won ⁷	1453	1398	1275	1280	1320
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	618,2	613	542,9	511,9	577,4
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	535,4	524,1	420,6	393,1	457,5

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 11

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017*
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	846	851	51,6	1289,7
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	712	755	13,6	857,6
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹¹	83	87	8,4	89
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹²	48	45	-8,3	49

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich¹³: 21. Rang

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰⁻¹² OeNB

¹³ WiFo

*vorläufig

• 1. Wirtschaftslage

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der politischen Entwicklungen in und um Südkorea.

Neue politische Landschaft

- Nach der Amtsenthebung von Präsidentin Park Geun-Hye wurde Anfang Mai 2017 Moon Jae-In bei vorgezogenen Neuwahlen zum neuen koreanischen Präsidenten gewählt. Diese Wahl beendete ein Jahrzehnt konservativer Regierungen in Südkorea. Mit der Wahl des neuen Präsidenten wurde auch eine neue liberale Regierung bestimmt. Das politische Umfeld hat sich seither beruhigt, was sich positiv auf die koreanische Wirtschaft in diesem Jahr auswirkte.
- Der Hauptfokus der Regierungsarbeit wird nun auf der Schaffung neuer Jobs, vor allem für Jugendliche, und Regulierung der Teilzeitbeschäftigten, aber auch Korruptionsbekämpfung und Transparenz liegen. Innovatives Wachstum soll gefördert werden und eine Energiewende wurde auch schon eingeleitet.
- Auf internationaler Ebene rückte Nordkorea schon im ersten Halbjahr 2017 immer stärker in den Vordergrund. Die Konfrontation Nordkoreas und der USA schaffte tiefe Unsicherheit über die Sicherheitslage in Südkorea. Die Olympischen Winterspiele in PyeongChang brachten aber dann die Wende. Mit den direkten Gesprächen zwischen Südkoreas Moon Jae-In und Nordkoreas Kim Jong-Un begann ein Tauwetter, welches Mitte 2018 sogar zu einem Gipfeltreffen zwischen den USA und Nordkorea führen könnte. Die Erwartungshaltung ist hoch.
- Chinesische Sanktionsmaßnahmen aufgrund der THAAD Affäre trafen Korea im letzten Jahr hart. Vor allem der Fremdenverkehr litt stark darunter, was zu großen Einnahmeverlusten führte (7,5 Milliarden USD laut Hyundai Research Institute). Tourismusankünfte aus China brachen ein - während des wichtigen Mid-Autumn-Festivals (60% weniger als erwartet) und der olympischen Spiele in PyeongChang. Gleichzeitig ziehen sich die großen koreanischen Einzelhandelsketten Lotte und Shinsegae aus China zurück. Grund sind schon seit längerem anhaltende Defizite im Chinageschäft, die sich in den letzten Monaten noch verschärften. Derzeit scheint sich das Verhältnis Korea-China langsam zu entspannen.

PyeongChang 2018

Besonders wollen wir auch auf die Olympischen Winterspiele 2018 in PyeongChang aufmerksam machen. Österreich wurde als Wintersportnation sehr stark in den Medien vertreten, mit großem Erfolg unserer Sportler und begeisternder Stimmung im Österreich Haus. Dieses war dabei ein Magnet für Vertreter von Politik, Wirtschaft und Medien und Plattform für zahlreiche Events. Die österreichische Atmosphäre und das Know-how wurden noch besser in Korea bekannt gemacht. Viele österreichische Firmen positionierten sich gut: Doppelmayr Liftanlagen wurden installiert, die Kamera-Systeme von CamCat hatten jeden Athleten perfekt im Bild und Steinbach Alpin sorgte für die professionelle Präparation der Pisten.

Bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang wurde zum ersten Mal die 5G Technologie (die fünfte Generation der kabellosen Telekommunikation) präsentiert.

Wirtschaftswachstum: über 3% - Aussichten sehr gut

Wirtschaftlich gesehen scheint 2018 ein gutes Jahr zu werden. 2017 konnte die koreanische Wirtschaft immerhin um erstaunliche 3,1% wachsen. Für 2018 wird ein realer BIP-Zuwachs von 3% prognostiziert, nachdem schon zu Jahresbeginn

gerade der Export kräftig angezogen hat und die Konsumneigung privater Haushalte im Aufschwung ist. In den weiteren Jahren bis 2021 wird sich das Wachstum dann verlangsamen und sollte dann durchschnittlich 2,6% betragen. Zu groß sind die globalen Unsicherheiten, vor allem bei den wichtigsten Handelspartnern Koreas China und den USA.

**Kräftiger Export-
Zuwachs +15,8%!**

Starker Export zeichnet die viertgrößte Volkswirtschaft Asiens aus, denn Korea ist unter anderem der größte Exporteur von Halbleitern weltweit. Der Export ist für ca. 40% des BIP Koreas verantwortlich. Nach einem starken Rückgang von 5,9% legten die Exporte 2017 mit +15,8% auf 574 Milliarden USD überdurchschnittlich zu. Getragen wurde dieses starke Ergebnis von Lieferungen von Halbleitern (+52%), Schiffen (+43,2%), petrochemischen Produkten (+15,6%), Maschinen (+14,3%) und Bildschirmen (+10%). Andere traditionell wichtige Exportwaren, wie Mobiltelefone, Haushaltsgeräte oder Kfz-Teile erlebten teilweise starke Rückgänge.

Importe nehmen zu

Auch die Importe sind stark gestiegen, + 21,3%. Importseitig waren die stärksten Warengruppen Maschinen und Messgeräte. Im gesamten Jahr entsprachen die Warenimporte 478 Milliarden USD. Damit entstand 2017 wieder ein recht großes Handelsbilanzplus von 96 Milliarden USD.

Die wichtigsten Exportmärkte Koreas sind weiterhin China, die USA, die EU, Hongkong, Vietnam, Japan, Singapur und Indien. In der EU ist Deutschland der weitaus wichtigste Handelspartner.

Direktinvestitionen

2017 wurden 22,94 Milliarden USD vom Ausland in Korea investiert. Alleine 991 Millionen USD wurden 2017 in die Incheon Free Economic Zone investiert (ein Smart-City-Projekt, das zukünftig ein Hotspot für Wirtschaftswachstum in den Bereichen Artificial Intelligence, Information, Bio- und Nanotechnologie werden soll).

Umgekehrt gab es ein Rekordjahr für koreanische Auslandsinvestitionen, welche um 11,8% auf 43,7 Milliarden USD stiegen. Der größte Anteil kam aus dem Finanz- und Versicherungssektor, gefolgt von einem expandierenden Handel, während Industrieinvestitionen ins Ausland leicht zurückgingen. Hauptmagnet für koreanische Direktinvestitionen waren Nordamerika (36,1%), Asien (28,1%), Zentral- und Südamerika (16%) sowie Europa (14,7%), wobei Europa das stärkste Wachstum mit 55,6% hatte.

Inflation steigt

Die Inflation war in Korea 2017 mit nur 1,9% sehr gering. Seit Jahresbeginn wächst der Inflationsdruck stetig. Für 2018 erwartet die BOK eine Annäherung an das angepeilte Ziellevel der Inflation von 2,0%.

Privatkonsum positiv

Verglichen mit 2016 hat der positive Trend im Privatkonsum 2017 etwas nachgelassen und weist ein Wachstum von +2,3 % auf. Damit entspricht der Privatkonsum 2,6% des BIP. Es wurden vor allem Haushaltsgeräte, Mobiltelefone und Serviceleistungen verstärkt nachgefragt. Auch die Nachfrage nach Wohnungskrediten war immer noch sehr hoch. Der Zinstrend bei Haushaltskrediten zeigt zwar leichte Aufwärtstendenzen seit Ende 2016, ist aber mit 3,46% derzeit immer noch günstig.

Problematische Privatverschuldung

Die Verschuldung privater Haushalte steigt kontinuierlich. Diese hat 2016 schon 1.172 Milliarden USD erreicht und stieg bis September 2017 auf 1.465 Milliarden USD. Im Jahr 2017 stieg die private Verschuldung um rund 4%, somit entsprach sie 94,4% des BIP im September 2017. Dieser Trend wird in nächster Zeit auch noch anhalten. Das sind die Folgen der gesunkenen Kreditkosten nach der weiteren Senkung der Leitzinsen, und des Immobilien-Booms, der die Häuserpreise

in einzelnen hochpreisigen Gegenden von Seoul massiv hat ansteigen lassen. Längerfristig sollte die Privatverschuldung wegen der Erhöhung des verfügbaren Einkommens langsam sinken.

Anlageninvestitionen steigen

Der Aufschwung von +14% bei Anlageninvestitionen im Gegensatz zu einem schwachen 2016 ist vor allem massiven Investitionen in Boom-Sektoren wie Speicherchips und OLED-Displays zu verdanken. In den traditionellen Kernindustrien Südkoreas wie etwa Stahl, Schiffbau und Kfz dominieren hingegen Ersatz- oder Reparaturinvestitionen. Die Regierung will bis 2020 insgesamt 10.000 intelligente Produktionsstätten aufbauen, was Korea wieder auf eine Stufe mit internationaler Konkurrenz bezüglich Industrie 4.0 bringt. (LG z.B. investiert über 500 Millionen USD in Smart Factory).

Bausektor

Viele Wohnprojekte von 2015-16, die in nächster Zeit fertig gestellt werden, ein Überangebot an Büroräumen und auch überhitzte Mietpreise tragen zu einem prognostizierten verlangsamten Wachstum im Bausektor bei.

Andere Sektoren

Der globale Markt von Halbleitern und Chips wird auch in Zukunft weiterwachsen. Davon wird die koreanische Wirtschaft stark profitieren, da Korea weltweit der größte Produzent von Speicherchips ist, allen voran mit den Firmen Samsung Electronics und SK Hynix. Beide Firmen wollen in Zukunft in den Ausbau ihrer Kapazitäten investieren. Im Elektronik-Bereich entwickelte sich auch das OLED-Segment äußerst positiv, in welchem lokale Hersteller wie LG große Investitionen planen.

Nach einem durchwachsenen 2016 expandierte der Pharmamarkt stark und Arzneimittelabsätze nahmen 2017 um 12,9% zu. Da Koreas Bevölkerung rapide altert, wird angenommen, dass auch in Zukunft mehr Medikamente produziert werden und lokale Firmen mehr Wert auf F&E in diesem Bereich legen. Medizintourismus und die Entwicklung von Halal-Medikamenten für den muslimischen Markt versprechen zukünftige Wachstumsimpulse.

Durch den Rückgang der globalen Nachfrage, rutschte die Schiffsbauindustrie in den letzten Jahren in eine Rezession, doch hat 2017 schon ein Umschwung stattgefunden. Die drei Top Unternehmen der Branche haben Verträge im Wert von 5 Milliarden USD abgeschlossen.

Servicesektor: gemischt

Der Dienstleistungssektor wuchs 2017 um ca. 2,2 %, Das Wachstum hat sich also seit dem letzten Jahr weiter verlangsamt. Groß- und Einzelhandel, Gesundheitsdienstleistungen, Transport und Realitätenserviceleistungen haben sich gut entwickelt, der Tourismusbereich musste aber aufgrund des Ausbleibens chinesischer Besucher Rückgänge hinnehmen.

Gute Basisdaten für den Arbeitsmarkt

Der koreanische Arbeitsmarkt ist weiterhin sehr stabil mit einer niederen Arbeitslosenquote von 3.7%. Damit liegt Korea an fünfter Stelle im Vergleich zu den restlichen OECD Staaten (Österreichs Arbeitslosigkeit liegt bei 5.5%). Gleichzeitig stieg auch die Beschäftigung auf 26,77 Millionen Arbeitnehmer. Die Beschäftigungsquote beträgt in Korea so 61,8%. Allerdings ist die Jugendarbeitslosigkeit relativ hoch. Sie betrug 8.6% im Jänner 2018 (9.8% Höchstwert 2017) und wird ohne Eingreifen des Staates in Zukunft weiter ansteigen.

Neue Arbeitsmarktregelungen

Gerade im Arbeitsbereich möchte die neue Regierung unter Präsident Moon Jae-In Verbesserungen schaffen. So wurden schon im Juli 2017 Richtlinien zur Umwandlung von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen in reguläre im öffentlichen Sektor herausgegeben. Für 2018 sollen mindestens 230.000 weitere Jobs im öffentlichen Bereich geschaffen werden. Ähnliche Maßnahmen werden auch für den Privatsektor folgen. Dies sollte insgesamt höhere Beschäftigung und vor allem höhere Einkommen erzielen.

Mit 2018 wurde der Mindeststundenlohn um 16,4% auf 7.530 Won hinaufgesetzt. Dieser soll bis 2020 auf 10.000 Won steigen. Gleichzeitig soll auch der Labour Standard Act reformiert, die Arbeitswoche auf 52 Stunden reduziert werden und Erleichterungen bzw. Klarstellungen für Arbeitnehmer bringen. Außerdem plant die Regierung Maßnahmen mit einem extra Budget, um die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen: Unternehmensgründungen Junger werden gefördert und KMUs bei Neu-Anstellungen steuerlich entlastet werden.

Leitzinssatz 1,5%

Der Leitzinssatz der Koreanischen Nationalbank liegt derzeit bei 1,5 % (Erhöhung um 0.25% November 2017). Dies spiegelt die gute Verfassung der koreanischen Wirtschaft wider. In den Richtlinien zur Geldmarktpolitik für 2018 wird nur von einem langsamen mittelfristigen Herankommen der Inflation an die Zielinflation von 2% ausgegangen. Zusätzlich werden eine Reihe von Unsicherheiten im global Umfeld erwartet: Brexit, Wirtschaftspolitik der US-Regierung unter Präsident Trump oder die wirtschaftliche Entwicklung in China. Ein wichtiger Aspekt ist natürlich die sehr hohe Verschuldung der privaten Haushalte in Südkorea. Es ist aus heutiger Sicht nicht mit einer weiteren Anhebung des Leitzinssatzes vor Mitte 2018 zu rechnen.

Hohe Währungsreserven, Geringe Staatsverschuldung

Die offiziellen Währungsreserven Koreas sind weiterhin auf sehr hohem Niveau und erreichten im Februar 2018 eine Rekordhöhe von 389 Milliarden USD. Die Staatsverschuldung ist im Großen und Ganzen unter Kontrolle und beläuft sich auf etwa 38,6 % des Bruttonationalprodukts. Dadurch besteht für zukünftige Regierungen eine Menge Spielraum zu gezielten fiskalen Wirtschafts- und Sozialmaßnahmen.

Budget 2018

Anfang September hat die neue Regierung von Präsident Moon Jae-In ihr erstes Budget für 2018 erstellt. Es sieht eine Budgetausweitung um 7,1% vor. Dies ist die höchste Budgeterhöhung seit 2009, als auf die Finanzkrise umfassend reagiert wurde. Hier spiegelt sich vor allem die neue Arbeitsmarktpolitik wider. 33% sollen für Beschäftigungsprogramme ausgegeben werden (12% mehr als im Jahr zuvor). Dazu kommen noch Hilfen für Kleinbetriebe, um die Mindestlohnerhöhungen abzufangen und Unternehmensgründungen zu fördern, sowie eine Reihe von Sozialmaßnahmen, die das Budget besonders belasten werden. Finanziert werden sollen diese Maßnahmen vor allem durch höhere Steuereinnahmen aufgrund des höheren Wirtschaftswachstums. Aber auch Steuererhöhungen auf Einkommen (der beiden höchsten Steuerklassen von 40->42% und 38->40%) sowie der Business Tax von derzeit 22->25% tragen dazu bei. Gleichzeitig soll es zu Ausgabenreduktionen bei Kultur, Sport, Tourismus und vor allem Infrastrukturinvestitionen kommen. Das Budgetdefizit soll laut Voranschlag so nicht mehr als 1,6% betragen.

Umwelt & Energie

Die Feinstaubbelastung soll bis 2022 um 30% reduziert werden. Dafür werden alte Kohlekraftwerke ausrangiert, neue Gaskraftwerke gebaut und in erneuerbare Energien investiert. Innerhalb der nächsten vier Jahre will die Regierung eine Million Haushalte mit Solarpanelen ausrüsten und stellt dafür großzügige Subventionen zur Verfügung. Auch großflächige Solarprojekte sind geplant. In Dangjin wird die weltweit größte, schwimmende Solaranlage von der Firma Hanwha geplant, die 2020 in Betrieb genommen werden soll und 140.000 Menschen mit Strom versorgen kann. Im industriellen Sektor soll die Luftverschmutzung bis zu 40% eingedämmt werden. Da auch der Verkehr einen großen Teil zur Luftverschmutzung beiträgt, soll die Nutzung von Elektro- und Hybridautos intensiviert werden. Zusätzlich soll eine bessere Kommunikationsbasis mit China bezüglich Luftverschmutzung geschaffen werden.

- **2. Besondere Entwicklungen**

Innovatives Korea	<p>Südkorea zählt zu den innovativsten Ländern der Welt. Laut dem Bloomberg Innovation Index besitzt Korea sogar die innovativste Wirtschaft, was vor allem auf viele Patent-Entwicklungen von Samsung zurückzuführen ist. Im Global Innovation Index 2017 belegt das Land den 11. Platz von 127 untersuchten Ländern. Angeführt wird diese Aufstellung von der Schweiz vor Schweden, Holland, UK und den USA. Österreich ist zum Vergleich an 20. Stelle, Deutschland knapp vor Korea am 9. Platz. Betrachtet man die Studie im Detail, trumpft Korea dort auf, wo es für die zukünftige Entwicklung eines Landes besonders wichtig ist: Human Capital & Forschung, Wissen und Technologie Output, Infrastruktur (vor allem bei Informations- und Kommunikationstechnologien). Gerade die hochklassige IT-Infrastruktur schafft eine Basis für schnelle Kommunikation und schließlich Innovationen. 84% der Bevölkerung nutzt Internet, 98,5% der Haushalte haben einen schnellen Internetanschluss, 99,2% davon über Smartphones mit LTE Anschluss.</p> <p>Zukunftsbranchen wie erneuerbare Energien und die Digitalisierung der Industrie liegen im Fokus der Regierung unter Moon Jae-In.</p>
Intensive Forschungs- und Entwicklungspolitik	<p>Dies ist ein Ergebnis einer sehr intensiven Forschungs- & Entwicklungspolitik der koreanischen Regierung. Mit einem Anteil der F&E Ausgaben von 4,23 % (2015) am Bruttonationalprodukt liegt Korea mit Israel an der Spitze aller OECD-Länder. 2016 betragen die Ausgaben 62,1 Milliarden USD. Im Vergleich dazu betragen Österreichs Forschungsausgaben 11,5 Milliarden USD womit auch Österreich mit einem Anteil von 3,07% (2015) am Bruttonationalprodukt im OECD Spitzenfeld zu finden ist. Der Großteil der Forschungstätigkeiten fällt in Korea auf die Privatwirtschaft: Nur ein Viertel der gesamten Forschungsinvestitionen kommen aus dem öffentlichen Sektor (17,9 Milliarden USD sind für 2018 geplant). 36,5 Milliarden USD der gesamten F&E Ausgaben wurden 2016 von den Großunternehmen getragen. Ziel der koreanischen Regierung ist es den F&E Anteil am Bruttonationalprodukt mittelfristig auf 5% zu steigern.</p>
„Creative Economy“	<p>Die „Creative Economy“ Politik mit dem Ziel, junge innovative Technologien in Zukunftsbranchen zu fördern, wird auch durch Präsident Moon Jae-In fortgesetzt. Im Rahmen dieser Politik wurden 18 Center for Creative Economy & Innovation im ganzen Land geschaffen. Jedes dieser Center hat eine Leitfirma, die einen perfekten Rahmen für Jungunternehmer schafft, und ist auf einen Sektor (wie Biotechnologien und Schönheit, Automobil oder Big Data) spezialisiert. Ein Netz von Accelerators, Incubators, Mentoren und Venture Capital Firmen schaffen ein ausgezeichnetes Startup Ecosystem und haben Korea in den letzten Jahren zu einem Startup Hotspot in Asien gemacht.</p>
Innovationen in der Automobilbranche als Wachstumsmotor?	<p>Eine der traditionellen Kernindustrien Koreas ist die Automobilbranche – hier will Korea die Weichen für die Zukunft legen und zum Innovationsführer werden. Die Regierung unterstützt so die Entwicklung von selbstfahrenden Fahrzeugen: Rund 115 Mio EUR werden in 8 Förderbereiche investiert, dazu zählen z.B. die Entwicklung von fortschrittlichen Kamera- und Radarmodulen, integrierten Kontrollsystemen sowie digitaler Landkarten.</p> <p>Koreas führender Autohersteller – Hyundai Motor Group – betreibt bereits 2 Forschungszentren in Korea und möchte eine führende Rolle bei der Entwicklung von Smart Cars einnehmen. Bis 2020 will Hyundai teilweise selbstfahrende Fahrzeuge auf den Markt bringen, die vollständige Kommerzialisierung soll bis 2030 folgen. Tests auf Autobahnen im Alltag wurden bereits durchgeführt: Spurenwechsel, Überholen und das Passieren von automatisierten Mautstellen – alles ohne menschliches Eingreifen. Anlässlich der olympischen Spiele fand eine Probefahrt des neuen Hyundai Nexo von Seoul nach PyeongChang statt.</p>

Car-Sharing stellt ein weiteres potentielles Geschäftsfeld dar, wie eine Investition von Hyundai Motor in das Unternehmen Grab (Konkurrent von Uber im asiatischen Markt) aufzeigt.

Auch von Elektro-, Hybrid und -Wasserstoffzellenfahrzeugen (Green Cars) erhofft sich die koreanische Automobilbranche Wachstumsimpulse.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

2016 konnten österreichische Exporteure schon erfolgreich den koreanischen Markt bearbeiten. Die Exporte nahmen um 0,6% auf 851 Millionen Euro zu.

Exporte boomen

Seit Jahresbeginn 2017 boomt jedoch das Koreageschäft richtig: Die österreichischen Exporte schossen in die Höhe und erreichten bis zum Ende des Jahres einen Spitzenwert von 1289,7 Millionen Euro, ein Plus von 51,6%. Damit wurde zum ersten Mal die 1-Milliarden Euro Exportmarke geknackt.

Kfz wichtigste Exportwaren

Die Entwicklung der Exporte war bei den meisten Positionen positiv. Österreich lieferte alleine um ca. 460 Millionen Euro Kraftfahrzeuge nach Korea (Pkw +941%). Die Lieferungen von Maschinen und mechanischen Geräten nahmen mit 8,1% auf 227 Millionen Euro zu. Österreichische Lebensmittel waren 2017 wieder sehr beliebt, allen voran Schweinefleisch, Molkerei- und Müllereiprodukte. Der Export von Milchprodukten stieg um 84,5% auf 1,3 Millionen Euro. Der Export von Schweinefleisch verringerte sich minimal, stellt aber dennoch einen beachtlichen Warenwert von 52 Millionen Euro dar. Des Weiteren wird österreichisches Bier in Korea immer beliebter und wurde um 1,5 Millionen Euro (+422,7%) exportiert. Erfolgreich waren auch Exporteure von: elektrischen Apparaten (75 Millionen Euro), Eisen und Stahl (24,8 Millionen Euro +52,8%), synthetischen und künstlichen Stapelfasern (36,9 Millionen Euro), verschiedenen chemischen Erzeugnissen und Kunststoffen (+43,6% auf 29,6 Millionen Euro), Pharmazeutika (+18,5% auf 34 Millionen Euro), Holz (15 Millionen Euro) und besonders Mess- und Prüfinstrumenten (mit einem Warenwert von über 88 Millionen Euro, +13,3%).

Unverkennbar ist bei der Zahlenbetrachtung, dass wieder hochwertige verarbeitete Waren nach Korea exportiert werden. Dieser Trend sollte sich weiter verfestigen. Denn qualitätsmäßig haben Waren ‚Made in Austria‘ einen guten Ruf und sind sehr konkurrenzfähig.

Südkorea hat seine Position als drittgrößter österreichischer Exportmarkt & Handelspartner in Asien, nach China und Japan, gefestigt und bleibt ein ausgezeichnete Technologiepartner für österreichische Firmen.

Importplus aus Korea

Importseitig stiegen die koreanischen Lieferungen bis Ende 2017 um 13,6% auf 857,5 Millionen Euro. Hier gab es starke Zuwächse in einigen traditionell starken Warengruppen, wie Kfz (10,8% auf 253,7 Millionen Euro) oder Elektronik (14,7% auf 237 Millionen Euro). Die Importe von Kunststoffen, Maschinen, Mess- und Prüfinstrumenten oder Spielwaren und Sportgeräten sind stark gestiegen.

Der österreichische Handelsbilanzüberschuss mit Korea 2017 ist so wieder stark gestiegen und erreichte beachtliche 432,2 Millionen Euro. Auch dies spricht für die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Exportindustrie.

Bilateraler Außenhandel Österreichs mit der Republik Korea (Gesamt)

Zeit- raum	in Mio. EUR			% Veränderung		
	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz	Volumen	Einfuhr	Ausfuhr
2008	589,1	657,8	68,7	1.246,9	-15,4	8,5
2009	515,4	564,9	49,5	1.080,3	-12,5	-14,1
2010	478,5	711,7	233,2	1.190,2	-7,2	26,0
2011	585,8	935,4	349,6	1.521,2	22,4	31,4
2012	725,7	941,6	215,9	1.667,3	23,9	0,7
2013	804,7	848,6	43,9	1.653,3	10,9	-9,9
2014	770,9	861,3	90,4	1.632,2	-4,2	1,5
2015	712,2	845,9	133,7	1.558,1	-7,6	-1,8
2016	755,0	851,0	96,0	1.606,0	6,0	0,6
2017	857,5	1289,7	432,2	2.147,2	13,6	51,6

Quelle: Statistik Austria

**Hohe Investitionen
aus Österreich**

Österreichische Unternehmen investieren sehr aktiv in Korea. Die Direktinvestitionen beliefen sich 2017 auf 1,106 Milliarden EUR. Es werden dadurch nahezu 3000 Personen in Korea beschäftigt. Die Einkünfte aus diesen Investitionen betragen 2017 155 Millionen Euro, nahezu gleich wie 2015. Derzeit sind ungefähr 60 österr. Firmen in Korea tätig, die fast ausschließlich den koreanischen Markt betreuen. Für koreanische Firmen ist Österreich noch relatives Neuland – Investitionsstand 2014: 177 Millionen EUR. Mit der Übernahme der Magna Batteriesparte durch Samsung SDI hat sich dies 2015 aber schlagartig verbessert. Derzeit gibt es einige erfolgversprechende Investitionsprojekte koreanischer Firmen in Österreich. Auch kommt es verstärkt zu Hochtechnologiekooperationen zwischen österreichischen und koreanischen Unternehmen.

**Österreich beliebtes
Ziel für Koreaner**

2017 war für den österreichischen Tourismus mit Korea ein sehr gutes Jahr. Im Vergleich zu 2016 gab es wieder beachtliche Steigerungen sowohl bei den Ankünften aus Korea mit 13,1% auf 309,200 als auch bei den Nächtigungen mit 12,4% auf 468.000. Österreich ist also bei den Koreanern weiterhin eine beliebte Destination in Europa, wo sie nun auch gerne länger bleiben. Der Trend zum Städtetourismus nach Wien, Salzburg und Innsbruck hält an, aber auch das Umland wird für koreanische Touristen auf der Suche nach Erholung in der Natur zunehmend interessanter.

Chancen

Neben den für Korea klassischen Feldern wie Automobil-, Elektronikindustrie, sowie Zulieferungen für Kraftwerks- und Maschinenbauer und die Schiffsbauindustrie sehen wir besonders gute Geschäftsmöglichkeiten für österreichische Nischen- und Qualitätsanbieter in Zukunftsbranchen wie Erneuerbare Energien/ Umwelttechnologien, Smart Factory, neue Verkehrslösungen (selbstfahrende Autos, Sharing Modelle etc.) sowie innovative Bautechnologien. Der Sicherheitsaspekt in allen Lebensbereichen gewinnt in Korea auch zunehmend an Bedeutung. Dies eröffnet österreichischen Zulieferern in Bereichen wie z.B. Labor- und Analysetechnik, Prüf- oder Messtechnik sowie hochwertige Materialien neue Geschäftschancen.

**Programm des
AC Seoul**

Das AußenwirtschaftsCenter Seoul setzt in den nächsten Jahren vor allem zwei thematische Schwerpunkte: Innovative Bautechnologien (besonders in den Bereichen Energieeffizienz, Holzengineering, Licht- und Fassadentechnologien) sowie Elektronik/Applikationen (Smart Phone Markt/Gaming). Korea als Mode- und

Designmarkt wird auch entdeckt. Die Aktivitäten in den Bereichen Biotechnologie/Medizintechnik, Life Science und Robotik, denn der Trend zur alternden Gesellschaft macht auch vor Korea nicht halt, werden fortgesetzt.

Innovationen nach Korea

Als Teil des Innovationsnetzwerks der Außenwirtschaft Austria unterstützt das Außenwirtschaftscenter Seoul besonders Firmen bei der Vermarktung von innovativen Produkten und Ideen. Besonders die aktive Vernetzung von Startups in Korea wird in den nächsten Jahren forciert, wobei hier **technologische und Marktzugangskooperationen im Vordergrund** stehen werden.

2018 findet zum ersten Mal das Programm „goSeoul“ des Global Incubator Networks (GIN) in Seoul statt. Das Acceleration-Programm unterstützt 8 österreichische Startups mit verschiedenen Networking-Events, Mentoren und auch Workshops, um im koreanischen Markt Fuß zu fassen.

Der steigende Lebensstandard in Korea öffnet zunehmend Chancen im Konsumgüterbereich, z.B. für hochwertiges Design, hochqualitative Lebens- und Genussmittel (z.B. die österreichische Braukultur!), sowie im Luxusartikelbereich und dem Tourismus.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE CMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

